

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 251.

Dienstag, 28. Oktober 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleinste Spalte 43 mm breite Reklamspalte 18 Pfg. (Reklamspalte 12 Pfg.) Betraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Retentionsdruck und Verlag von Fanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hübel in Riesa.

Auf Blatt 259 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die daselbst eingetragene Firma W. Fleischhauer in Riesa künftig W. Fleischhauer Nachf. lautet.
Riesa, den 27. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 29. Oktober ds. Js., von vormittag 1/2 9 Uhr an, gelangt gefochtes Rindfleisch zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 28. Oktober 1913.
Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Freibank Gröba.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913, vormittags 8 Uhr wird rohes Rindfleisch verkauft.
Preis 35 Pfg. für 1/2 kg.
Gröba, am 28. Oktober 1913.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Mittwoch, von nachmittag 4 Uhr ab, kommt gefochtes Schweinefleisch, fein Rollauf, Pfund 30 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 28. Oktober 1913.

— Feiern des 100. Jahrestages:
Nr. 115 Böhm, Robert, Gastwirt, Dammweg 7, Gröba.
Nr. 221 Beißler u. Sohn, Schuh- und Sappfabrik, Maschinenhausstraße 7/9, Reusgröba.
Nr. 480 Berlach, Walter, Oberleutnant und Adjutant im Tel.-Bat. Nr. 7, Carolaftr. 12.
Nr. 488 Brechschmar, Mag. Fuhrwerksbesitzer, Feldstr. 16.
Nr. 485 Mehlhorn, Albert, Pferdebesitzer und Pferdehandl., Kirchstr. 10, Gröba.
Nr. 481 Schade, Mag. Ofenfeher, Richtig bei Riesa.
Nr. 484 Storf, Mag. Klempner, Oschayer Straße 13, Gröba.

— Unter der Devise „Aus eiserner Zeit“ hielt der Männergesangsverein „Sängertrio“, Riesa am Sonntag sein diesjähriges Herbstvergnügen in Gestalt eines Lieber- und Theaterabendes im Hotel zum „Stern“ ab. Als Vorträge, im Zeichen der Zeit vor 100 Jahren, wurden fesslich und ergötzt dargeboten. Die schönen deutschen Volkslieder, darunter das Lieblingslied des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, „Wie löst' ich dein vergessenes“, sowie „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins“, wie ungeschminkt und kraftvoll wurden sie zu Gehör gebracht. Der Hauptpunkt bildete wohl das zweiaktige, vaterländische Festspiel „Aus eiserner Zeit“. Nach einer wahren Vergegenwärtigung der Vergangenheit, die einwandfreie, naturgetreue Darstellung dieses Stückes versetzte die Zuhörer in die damalige, für das ganze Deutschland so ernste und schwere Zeit. Man kann wohl mit Recht behaupten, daß der Verein wiederum sein Bestes gegeben hat und den Dank aller Beteiligten wohl errungen haben wird. Ein stichlicher Fall führte die Veranstaltung zu Ende.

— Im Kgl. Krankenhaus in Zwickau hielt unter Vorsitz des Obermedizinalrates Prof. Dr. med. Braun die Vereinigung sächsischer Chirurgen ihre Herbsttagung ab, die von 50 Chirurgen besucht war. Von Interesse auch für die Laienkreise sind die Verhandlungen über die Krebsbehandlung mittels Radiums, die von Kochel-Tresden eingeleitet wurden. Die Versammlung war darin einig, daß die Öffentlichkeit davor gewarnt werden müsse, die Bedeutung der gegenwärtigen Versuche zu unterschätzen. Ebenso seien die Stadtverwaltungen und Behörden davor zu warnen, vorzeitig Radium zu kaufen, dessen Preis künstlich in die Höhe getrieben sei. Ein Mittel, welches die bisherigen Behandlungsmethoden des Krebses, vor allem die Operation überflüssig mache, sei das Radium nicht.

— Der R. S. Militärvereinsbund beabsichtigt in Zukunft seine Werbetheiligkeit und sein kameradschaftliches Wirken wesentlich zu vertiefen und zu erweitern und hat für diese Zwecke vom Jahre 1914 ab beträchtlich erhöhte Mittel bereitgestellt, nachdem die 40. Bundesgeneralversammlung in Dresden eine Steigerung des Mitgliederbeitrages um 30 Pfg. für den Kopf und das Jahr bewilligt hat. Dies bedeutet bei der Mitgliederzahl des Bundes von 215 000 eine erhebliche Summe. Während die Bundesunterstützungen an bedrängte Kameraden 1913 mit 12 000 Mark vorgesehen waren, sollen sie 1914 um 28 000 Mark betragen und auf zehnfache Grundlage ausgebaut werden. Der der Unterstützung von Witwen und Waisen dienenden Wilhelm-Augustafistung, deren verfügbare Rinsen bisher rund 4800 Mark betragen, kommen in Zukunft noch abjährlich bundesseitig zunächst 12 900 Mark zugute. Besonders wird die Gesamtsumme dieser schönen Stiftung von 17 500 Mark mehr als bisher der Waisenunterstützung dienen. Wenn der Königl. Sächsische Militärvereinsbund auch nicht gleich dem deutschen Kriegsbund, der fünf eigene Waisenhäuser besitzt, Waisenhäuser errichten kann, so will er in Zukunft doch dafür sorgen,

daß Waisen in Familien oder in Waisenhäusern einen Ersatz für das verlorene elterliche Heim finden. Dies soll nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Gemeindebehörden erfolgen. Weiter sollen auch für die Agitation für den Bund, für die Förderung seiner Ausdehnung und seine Befestigung etwa 8800 Mark jährlich mehr aufgewendet werden, zumal der Kampf mit den sozialdemokratischen Feinden des Bundes immer heftiger und deren Nachtwandlung immer größer wird. Die Unmöglichkeit einer großzügigen Arbeit des Bundes in dieser Richtung infolge mangelnder Mittel hat nunmehr ein Ende. Mit den zur Verfügung stehenden Geldern soll bundesseitig erheblich zur Verwirklichung des Vereinslebens beigetragen, die Aufmerksamkeit des ganzen Landes von Zeit zu Zeit auf den Bund gelenkt und das Wachstum der Militärvereinsmitgliedschaft gefördert werden. Man denkt dabei an die Einführung und die Erweiterung des Vortragswesens in den Vereinen, die Jugendfürsorge, die Rekrutensuche und die Reservierungsgewinnung für den Bund. Ferner soll jedem Militärvereinsmitgliede ein alle zwei Jahre neu erscheinendes kleines Handbuch überreicht werden. Bei alledem bleiben dann noch von den erhöhten Einnahmen 12 600 Mark zur freien Verfügung der Bundesleitung. Die neuerliche Aufwärtsentwicklung des sächsischen Militärvereinswesens verdient Anerkennung und Beachtung.

— Wie bekannt sein dürfte, hemmelt der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft weiblichen Familienangehörigen von (überseesprachlichen) Anstellungen und Beamten (Schwestern, Schwägerinnen, Nichten usw.) und solchen männlichen Geschlechts bis zum vollendeten 16. Lebensjahre, sowie Bräuten freie Überfahrt dritter Klasse von Hamburg bei Smaloppmund bzw. Überfahrt über einen Zwischenstopp zu den Ausreisestellen zweiter Klasse in Höhe von 150 Mk. Die gleiche Unterstützung wird weiblichen Personen zuteil, welche eine Stellung im Schutzgebiet als Lehrerin, Erziehlerin, Stütze oder Dienstmädchen annehmen wollen. Da bezüglich der Unterstellung über Bemittelungen freier Überfahrt bzw. eines Zuschusses zu den Ausreisestellen noch vielfach Zweifel bestehen, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge um Unterstützung der Ausreise von Familienangehörigen und Bräuten an die Deutsche Kolonialgesellschaft Berlin W. 35, Am Karlsbad 10, Kfritahaus, zu richten sind. Nur Anträge, die sich auf freie Überfahrt von Diensthöfen usw. beziehen, sind beim Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft einzureichen. Für die Bemittelung freier Überfahrt ist erforderlich, daß der Antrag von dem betreffenden Anwärter oder Beamten gestellt und vom Reichskolonialamt, dem Gouvernment oder dem zuständigen Bezirksamt befürwortet sein muß. In dieser Hinsicht ist anzupräzisieren, daß der Antragsteller in der Lage ist, die ausreisenden Personen bei sich aufzunehmen, ihnen Unterhalt zu gewähren und daß begründete Aussicht für dauerndes Verbleiben im Schutzgebiet besteht.

— Vom 1. November ds. Js. ab befindet sich die Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins und das Büro des Geschäftsführers des Landesobstbauvereins nicht mehr Dresden-N. Grunaerstraße 18, sondern Sidonienstraße 14 in Dresden-N. (Landeskulturamt f. d. Agr. Sachsen), Fernsprechanruf Nr. 17 705 und 17 706. Alle Anfragen für kostenlose Vermittlung von Obst und Auskunftserteilung in obstbaulichen Fragen bittet man nach dort zu richten.

— Die vierte Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte als Berufungsinstanz gegen die in Str. um 11 wohnenden Dienstmädchen Philippa Max Albrecht, Emma Paul Gude und Otto Hermann Wehnert wegen Körperverletzung. Am Abend des 1. Juni dieses Jahres fand im Gasthofe zu Wälfen eine Rauferei statt, wobei der Zimmermann und Rusier Schurig mißhandelt wurde, so daß er blutete und den linken Arm brach. Die drei Angeklagten und der Dienstmädchen Albrecht sollten die Körperverletzung des Zeugen Schurig verschuldet haben. Das Kgl. Schöffengericht Riesa hielt den Schuldbeweis für erbracht und verurteilte deshalb Albrecht zu 4 Wochen Gefängnis, die drei Mitangeklagten je zu 20 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis. Albrecht hat sich der ihm zuerkannten Strafe unterworfen, die Mitangeklagten legten Berufung ein und zwar mit Erfolg, da ihnen nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie sich an dem Vorgange beteiligt haben. Albrecht, Gude und Wehnert mußten deshalb kostenlos freigesprochen werden.

— Die Schenkungen und Stiftungen errichten im letzten Vierteljahr dieses Jahres in Sachsen die Höhe von 1 600 228 Mk. Es entfallen hierauf auf das allgemeine Volks-

wohl 1 866 105 Mk.; auf die Schule 133 948 Mk.; auf die Kirche 57 200 Mk.; für christliche Liebeswerke a) innere Mission 57 500 Mk.; b) Gustav-Adolf-Verein 500 Mk.; für sonstige Zwecke 44 970 Mk. In den ersten drei Vierteljahren wurden an Schenkungen und Stiftungen gezahlt insgesamt 6 668 833 Mk. (1912: 8 643 689 Mk.), und zwar für das allgemeine Volkswohl 4 653 062 Mk., für die Schule 276 448 Mk., für die Kirche 503 450 Mk., für christliche Liebeswerke 531 465 Mk., für sonstige Zwecke 703 877 Mk.

— Wiederholt ist von großen Firmen beim Staatssekretär Krawitz der Wunsch auf Einführung billiger 1-Rilo-Pallete-Pakete für Musterexpeditionen ausgesprochen worden. Gleichzeitig wurde betont, daß hinsichtlich der Portotaxe für diese Pallete ein Satz von 25 bis 30 Pfg. angemessen sei; von der Zahlung eines Bestellgeldes solle abgesehen werden. Eine Haftpflicht der Post bei etwaigem Verlust oder Beschädigung dieser Pakete sei nicht erforderlich. Bisher hat Staatssekretär Krawitz Bedenken gehabt, diese Neueinrichtung einzuführen, weil die Frage der Bestellung der 1-Rilo-Pakete Schwierigkeiten ergeben würde. Jetzt, da von neuem, und zwar durch die Handelskammer zu Brandenburg die Einführung der 1-Rilo-Pakete vorgeschlagen wurde, haben wieder Ermüdungen stattgefunden und es heißt, daß die bisherige Abneigung nicht mehr vorhanden sei, sobald mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß ein langjähriger Wunsch der Handelswelt durch die Post erfüllt werden wird.

— Der erste Delegiertentag des Vereins der Unterbeamten der Königlich Sächsischen Feuer- und Lebensversicherung (Säch. Dresden) findet am 31. Oktober hier im Gesellschaftshaus statt. Für die Beratungen ist eine umfangreiche Tagesordnung aufgestellt, die u. a. auch die Gründung einer Witwen- und Waisenkasse vorsieht. Nach den Verhandlungen sollen am Sonnabend einige Fabriken besichtigt und ein Ausflug in die Umgebung unternommen werden. Am Sonntag ist die Besichtigung des Truppenübungsplatzes Jethain vorgesehen.

— Der Landesverband Königlich Sachsen der deutschsozialen Partei (im Reichstage Wirtschaftliche Vereinigung) hält am Freitag, den 31. d. M. (Reformationstag) in Chemnitz im Wandwerkervereinshaus, Herrenstraße seinen 3. Verbandstag ab.

— Gröba. Die Jahrhundertfeier des Ortsteils Neugröba ergab einen Reingewinn von 202,91 Mark, welcher Bestimmungsgemäß an das Bezirks-Giechhaus Großenhain abgeführt wurde. Dieses gute Ergebnis ist ein Beweis, daß die Veranstaltung von allen Seiten tatkräftige Unterstützung fand.

Ostrau i. Sa. Herr Hilfslehrer Herr Leonhardt (aus Biegra) ist einstimmig zum 2. ständigen Lehrer in Postel i. Bogtl. gewählt worden. — Der hiesige Kirchenbauverein feiert in diesem Jahre das Fest seines 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß soll am 14. Dezember im Gasthof zur „Goldenen Taube“ ein öffentlicher Familienabend stattfinden, an dem Herr Platter Märker die Festrede halten wird. Außerdem sind geplant Gesänge und Vorträge durch Kinder, Kirchenchor und Männergesangsverein.

Oschag. Am 1. November ist die im Bahnhof Mägeln der Oschag-Döbelner Schmalspurbahn beginnende, über Altmügeln, Wermisdorf und Wupfchen nach Werchau-Treschen führende, 23,94 Kilometer lange Sekundärbahn für Personen- und Güterverkehr 25 Jahre im Betrieb. Die Linie Oschag-Mägeln war bereits seit 7. Januar 1886 im Betrieb, Döbeln-Großbauchschitz seit 1. November 1884, Großbauchschitz-Mägeln seit 15. September 1884. Im Jahre 1912 sind auf diesen vorstehend aufgeführten Linien zusammen 469 913 Personen gegen 414 699 im Vorjahre abgereist. Im Jahre 1911 betrug die Verzinsung des Anlagekapitals 1,899 gegen 1,847 Prozent.

SS Dresden. Dem Rat zu Dresden ist es gelungen, die Reichsmilitärverwaltung und das Sächsische Kriegsministerium für Ansiedelung auf dem neuen sächsischen Band- und Wasserflugplatz zu gewinnen. Der einschlagende Vertrag, welcher zwischen der Reichsmilitärverwaltung und der Stadt Dresden bereits zum Abschluß gekommen ist, sieht Verpachtung eines großen Platzstückes des sächsischen Flugplatzes an das Reich vor, ferner Errichtung einer großen dreifachen zweischiffigen Militärflugstaffel, sowie die Subventionierung der sächsischen Luftschiffhalle dafür vor, daß diese der Militärverwaltung zur Mitbenutzung

„Stadt Leipzig“. Täglich großes Konzert der lustigen „Wuppertaler“ Damentapelle. 11 Personen.